

reich Sachsen zu Dresden, die Abänderung des Gesetzes über den Urkundenstempel vom 13. November 1876 betr.

(Nr. 311.) Druckexemplare einer Petition der Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig, die Abänderung des Einkommensteuergesetzes betr.

(Nr. 312.) Druckexemplare einer Petition der Bürgermeister und Gemeindevorstände im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Pirna, die Uebernahme der Alterszulagen der Lehrer auf die Staatskasse und die Ueberweisung der zweiten Hälfte der Staatsgrundsteuer an die Gemeinden betr.

(Nr. 313.) Druckexemplare einer Petition des Rittmeisters von Clauson-Kaas in Niedervogelgesang und Genossen um Errichtung einer Güterverkehrsstelle in Obervogelgesang.

Präsident: Die Sachen sind insgesamt zu vertheilen.

(Nr. 314.) Der Dresdner Architektenverein übersendet eine Anzahl Einladungskarten zu einem Vortrage des Hofrathes Professor Dr. Gurlitt hier über den Ständehausbau und die Terrassenfrage, für Mittwoch, den 19. d. Mts. abends 6 Uhr.

Präsident: Zu vertheilen; Dank zu Protokoll.

(Nr. 315.) Druckexemplare einer Petition Königl. Sächsischer, in Dresden, Leipzig und Chemnitz wohnhafter Beamter um Gewährung von Wohnungsgeld.

Präsident: Zu vertheilen.

(Nr. 316.) Gesuch des Abg. Steyer (Blasewitz) um Ertheilung eines anderweiten Urlaubes in der Dauer von acht Tagen.

Präsident: Ich frage, ob jemand zu sprechen wünscht? — Es ist nicht der Fall. Wollen Sie das Gesuch des Herrn Abg. Steyer (Blasewitz) bewilligen? — Einstimmig.

Entschuldigt sind folgende Herren Abgeordnete: der Herr Abg. Crüwell für heute wegen Theilnahme an einer Trauerfeierlichkeit, der Herr Abg. Kökert für heute wegen Deputationsarbeiten, der Herr Abg. Grumbt für heute und morgen wegen einer Reise.

Wir treten in die Tagesordnung ein. Erster Gegenstand ist: „Schlußberathung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation B über Tit. 46 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99, Erweiterung des Bahnhofes Bauzen betr.“ (Drucksache Nr. 40.)

Berichterstatter ist der Herr Abg. Rodel.

Berichterstatter Abg. Rodel: Meine sehr geehrten Herren! Zu Tit. 46 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats ist Ihnen schriftlicher Bericht zugegangen, und ich hätte meinerseits weiter nichts zu erwähnen, als daß heute in letzter Stunde noch eine Petition des Ge-

werbevereins in Bauzen in meine Hände gelangt ist, worin der Gewerbeverein von Bauzen die Bitte ausspricht, bei der Berathung der Vorlage der hohen Königl. Staatsregierung über den Um- und Erweiterungsbau des Bahnhofes Bauzen, die Einrichtung eines kürzeren, bequemeren und gefahrlosen Zuganges vom Stationsgebäude nach der Güterexpedition wohlwollend in Erwägung zu ziehen und der hohen Staatsregierung dessen Herstellung als tunnelartiger Personenweg oder als Ueberführung über die Schienenstränge gütigst zu empfehlen. Also, meine Herren, wir konnten diese Petition nicht mit in den Bericht aufnehmen, weil sie, wie ich gesagt habe, erst heute in unsere Hände gelangt ist, und es wird sich daher wohl empfehlen, diese Petition an die Erste Kammer überzuleiten, wo sie noch zur Verhandlung und Beschlußfassung kommen kann.

Präsident: Das Deputationsvotum lautet:

„Die unter Tit. 46 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats auf die Finanzperiode 1898/99 eingestellte Summe von 207,300 M. für Erweiterung des Bahnhofes Bauzen zu bewilligen.“

Ich eröffne die Debatte. Das Wort hat der Herr Abg. Reizmann.

Abg. Reizmann: Meine Herren! In dem uns zur Beschlußfassung vorliegenden Bericht wird die Nothwendigkeit der Erweiterung und des Umbaues des Bahnhofes Bauzen, welche Stadt zu vertreten ich die Ehre habe, anerkannt und vorgeschlagen, die dazu nöthigen Mittel zu bewilligen. Ich bin der geehrten Deputation wie der hohen Staatsregierung dafür dankbar. Bedauern muß ich aber, daß in dieser Vorlage nicht der von dem Herrn Berichterstatter bereits erwähnten Petition, welche zu wiederholten Malen, zuletzt am 7. Dezember vorigen Jahres an die Königl. Generaldirektion gerichtet worden ist, und darin der Beseitigung eines Uebelstandes gedacht wird, der von der Geschäftswelt Bauzens lebhaft empfunden wird. Dieser Uebelstand besteht darin, daß man, um von dem Stationsgebäude des Bahnhofes Bauzen nach der Güterexpedition zu gelangen, über eine Viertelstunde Wegs mitunter zu gehen hat, um seine Geschäfte dort zu verrichten, wenn man zuvor im Stationsgebäude zu thun hat, was bei den Geschäftsleuten, Reisenden etc. sehr häufig vorkommt. Die Interessenten glauben nun, daß bei dem geplanten Umbau des Bahnhofes Bauzen und bei der Untertunnelung des Gleises die Weiterführung des Tunnels bis zum Güterbahnhof leicht zu bewerkstelligen sei und damit dem Uebelstande abgeholfen werden könnte. Jedenfalls würde diese Untertunnelung billiger sein als eine Ueberbrückung.